

NETZWERK NRW- SPORTSCHULE

**Körner | Bonn | Karsch
Nöcker | Scharf | Symanzik**

**MEYER
& MEYER
VERLAG**

Netzwerk NRW-Sportschule

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder die Autoren noch der Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorgestellten Informationen resultieren, Haftung übernehmen.

Sven Körner, Benjamin Bonn, Johannes Karsch, Christopher Nöcker,
Marcel Scharf, Tino Symanzik

Unter Mitarbeit von Laura Pester und Milena Pippert

Netzwerk NRW-Sportschule

Umsetzung, Akzeptanz und Talententwicklung
an 10 Standorten des Verbundmodells

Netzwerk NRW-Sportschule

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Details sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie das Recht der Übersetzung,
vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes
Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer
Systeme verarbeitet, gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2020 by Meyer & Meyer Verlag, Aachen
Auckland, Beirut, Dubai, Hügendorf, Hongkong, Indianapolis, Kairo, Kapstadt,
Manila, Maidenhead, Neu-Delhi, Singapur, Sydney, Teheran, Wien



Member of the World Sport Publishers' Association (WSPA)

9783840313301
E-Mail: verlag@m-m-sports.com
www.dersportverlag.de
www.schuleundsport.de

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	8
1 Ausgangssituation	12
2 Rahmung der Evaluation	15
2.1 Evaluation und Zieldefinition	15
2.2 Theoretische Rahmung	18
2.3 Methodische Rahmung	20
3 Umsetzung der Rahmenvorgaben	24
3.1 Allgemeines	24
3.2 Talentauswahl	34
3.3 Sportliche Förderung	39
3.4 Betreuung	49
3.5 Kooperation von Schule und Sport	52
3.6 Ressourcen und Infrastruktur	62
3.7 Programmbegleitung	66
3.8 Zwischenfazit: Umsetzung	67

4 Akzeptanz von Programm und Umsetzung	69
4.1 Allgemeines	69
4.2 Talentauswahl	84
4.3 Sportliche Förderung	89
4.4 Betreuung	109
4.5 Kooperation von Schule und Sport	121
4.6 Ressourcen und Infrastruktur	125
4.7 Zwischenfazit: Akzeptanz	129
5 Exkurs: Evaluation der LVA	131
5.1 Ergebnisdarstellung	131
5.2 Zwischenfazit: LVA	143
6 Talententwicklung in der dualen Karriere	144
6.1 Ergebnisdarstellung	145
6.2 Zwischenfazit: Talententwicklung	155
7 Talent im Bildungsgang	157
7.1 Ergebnisdarstellung	157
7.2 Zwischenfazit: Talent im Bildungsgang	170

8 Handlungsempfehlungen	172
8.1 Empfehlungen an Programmgeber und NRW-Sportschulen	173
8.2 Besondere Umsetzungsbeispiele	191
 9 Gesamteinschätzung	 195
 Abbildungsverzeichnis	 199
Tabellenverzeichnis	202
Quellenverzeichnis	205
Anhang	210
Die Autoren	227
Bildnachweis	228

Abkürzungsverzeichnis

Allgemeine Abkürzungen

AG	Arbeitsgemeinschaft
BMI	Bundesministerium des Innern
BSP	Bundesleistungsstützpunkt
BSP-N	Bundesstützpunkt Nachwuchs
DaLiD	Datenbank für den Leistungssport in Deutschland
DFB	Deutscher Fußball-Bund e.V.
DLRG	Deutsche Lebensretter Gemeinschaft
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DSHS	Deutsche Sporthochschule Köln
EDF	Eliteschule des Fußballs
EDS	Eliteschule des Sports
FAQ	Frequently Asked Questions
FoSS	Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen
GK	Grundkurs
Jgst.	Jahrgangsstufe(n)
KLP	Kernlehrplan
LK	Leistungskurs
LSB	Landessportbund
LSP	Landesleistungsstützpunkt
LVA	Leitlinie „Verbesserung der Athletik im Sportunterricht“
MFJKJS	Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
MSB	Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen
MSW	Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
MT	Motorischer Test
MW	Mittelwert

NADA	Nationale Anti Doping Agentur Deutschland
NLZ	Nachwuchsleistungszentrum
NRW	Nordrhein-Westfalen
o. D.	ohne Datum
OSP	Olympiastützpunkt
PK	Projektkurs
PSA	Profilsportart
RV	Rahmenvorgaben
SD	Standardabweichung
SSB	Stadtsportbund
SSG	Schulsportgemeinschaft
St.-Kzl.	Staatskanzlei
TG	Trainingsgruppe
TSG	Talentsichtungsgruppe
TSP	Talentstützpunkt
TS-TFG	Talentsichtungs- und -fördergruppe
WP	Wahlpflichtbereich

Abkürzungen der NRW-Sportschulen

AMA	Alfred-Müller-Armack Berufskolleg, Köln
APG	Apostelgymnasium, Köln
BVS	Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, Dormagen
EBRS	Elsa-Brandström-Realschule, Essen
EBS	Elsa-Brandström-Realschule, Köln
GH	Gesamtschule Hardt, Mönchengladbach
GRD	Gymnasium Rheindahlen, Mönchengladbach
GSG	Geschwister-Scholl-Gymnasium, Winterberg
GSM	Gesamtschule Duisburg-Meiderich
HG	Hellweg Schule, Bochum
HH	Helmholtz-Gymnasium, Bielefeld
HHG	Helmholtz-Gymnasium, Essen
HVB	Hildegard-von-Bingen-Gymnasium, Köln
KMG	Königin-Mathilde-Gymnasium, Herford
LLG	Landrat-Lucas-Gymnasium, Leverkusen
LMG	Lise-Meitner-Gesamtschule, Duisburg
LS	Luisenschule, Mülheim
MS	Märkische Schule, Bochum
MSM	Maria Sibylla Merian-Gesamtschule, Bochum
NGK	Norbert-Gymnasium, Knechtsteden
PR	Pestalozzi-Realschule, Bochum
SBG	Steinbart-Gymnasium, Duisburg
THS	Theodor-Heuss-Realschule, Bielefeld

1 Ausgangssituation

Die Leistungs- und Spitzensportförderung in Deutschland befindet sich in einer Neuorganisation. Im Ausgang unerwartet schlechter Medaillenbilanzen bei internationalen Wettkämpfen sowie einer als teils nicht ausreichend bewerteten Absicherung *dualer Karrieren* erkennen Politik und Sport Handlungsbedarfe (vgl. BMI, SMK & DOSB, 2017). Der Dritte Kinder- und Jugendsportbericht schlägt daneben vor, über die Verantwortbarkeit des Leistungssports im Jugendalter neu zu diskutieren und hierbei speziell die im Vergleich zu früher gewachsenen Belastungen jugendlicher Leistungssportler¹ zu berücksichtigen (Brandl-Bredenbeck, Breuer, Neuber, Schmidt, Rauschenbach & Süßenbach, 2015). Das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) stellt sich diesen Herausforderungen seit dem Jahr 2006 mit der Einrichtung der NRW-Sportschule. Maßgeblich strukturierend für die NRW-Sportschulen sind die Rahmenvorgaben (RV) des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes (MFKJKS).² Im NRW-Modell ist eine gleichberechtigte Orientierung an beiden Ebenen individueller Leistungserbringung – in Sport und schulischem Bildungsgang – kennzeichnend.

Die im Jahr 2013 begonnene und bis 2018 fortgesetzte „Evaluation der NRW-Sportschulen“ durch die Abteilung Pädagogik der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) unterzieht die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen wie auch der daraus resultierenden, beabsichtigten und nicht beabsichtigten Effekte des Programms einer systematischen wissenschaftlichen Analyse.³ Die Evaluation stellt für die öffentliche und politische Bewertung der Förderstruktur eine Wissensressource in Aussicht, die rekursiv an den laufenden Prozess der Programmumsetzung angeschlossen und rückgekoppelt werden kann. Der Forschungszeitraum des Fortsetzungsprojekts umfasst die Jahre 2016 bis 2018. Den

1 Bezeichnet ist hier und im Folgenden stets das grammatikalische Geschlecht.

2 Im Jahr 2017 erfolgte auf der Ebene der Landesministerien eine Neuordnung. Die für die NRW-Sportschulen zuständige Sportabteilung wurde dabei organisatorisch der Staatskanzlei des Landes NRW (St.-Kzl.) zugeordnet. Textliche Bezüge, das MFKJKS betreffend, meinen somit stets die St.-Kzl.

3 Ergebnisse und Erkenntnisse des Ausgangsprojekts finden sich bei: Körner, S., Bonn, B., Grajczak, G., Segets, M., Steinman, A. & Symanzik, T. (2017). *Evaluation der NRW-Sportschulen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Gegenstand bilden zehn NRW-Sportschulstandorte mit insgesamt 23 Schulen, die in Tab. 1 dargestellt sind.

Tab. 1: NRW-Sportschulen des Fortsetzungsprojekts

Standort	Schulen	Programmbeginn
Bielefeld	Helmholz-Gymnasium (HH) Theodor-Heuss-Realschule (THS) Königin-Mathilde-Gymnasium, Herford (KMG)	2016/2017
Bochum	Maria Sibylla Merian-Gesamtschule, Bonn (MSM) Märkische Schule (MS) Pestalozzi-Realschule (PR) Hellweg Schule (HG)	2013/2014
Dormagen	Norbert-Gymnasium, Knechtsteden (NGK) Bertha-von-Suttner-Gesamtschule (BVS)	2014/2015
Duisburg	Gesamtschule Duisburg-Meiderich (GSM) Lise-Meitner-Gesamtschule (LMG) Steinbart-Gymnasium (SBG)	2015/2016
Essen	Helmholtz-Gymnasium (HHG) Elsa-Brandström-Realschule (EBRS)	2014/2015
Köln	Hildegard-von-Bingen-Gymnasium (HVB) Elsa-Brandström-Realschule (EBS) Alfred-Müller-Armack Berufskolleg (AMA) Apostelgymnasium (APG)	2014/2015
Leverkusen	Landrat-Lucas-Gymnasium (LLG)	2013/2014
Mönchengladbach	Gesamtschule Hardt (GH) Gymnasium Rheindahlen (GRD)	2015/2016
Mühlheim	Luisenschule (LS)	2016/2017
Winterberg	Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG)	2013/2014

Zusätzlich zu den in Tab. 1 aufgeführten NRW-Sportschulstandorten erfolgt die Evaluation der vom MFKJKS und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW)⁴ im Jahr 2014 implementierten Leitlinie „Verbesserung der Athletik im Sportunterricht in den Sportklassen 5-7 an NRW-Sportschulen“ (LVA) an allen NRW-Sportschulen.

Der Bericht schildert in neun Kapiteln überblicksartig die theoretische Rahmung und das methodische Vorgehen (Kap. 2), die Forschungsergebnisse entlang der Evaluationsdimensionen (Kap. 3, 4, 6, 7) und der Evaluation der LVA (Kap. 5) als Exkurs sowie Handlungsempfehlungen (Kap. 8). Letztere nehmen die zentralen Ergebnisse als Ausgangspunkt und bilden Vorschläge zur Weiterentwicklung von Programm und Umsetzung. Abschließend erfolgt eine Gesamteinschätzung (Kap. 9).

4 Im Zuge der Neuordnung der Landesministerien im Jahr 2017 wurde das damalige Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW) in Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB) umbenannt. Bezüge zum MSW im vorliegenden Bericht meinen nun stets das MSB.

2 Rahmung der Evaluation⁵

2.1 Evaluation und Zieldefinition

Evaluation im wissenschaftlichen Sinn bezeichnet Verfahren methodisch kontrollierter „Informationsbeschaffung über Verlauf und Resultate eines (Handlungs- und Maßnahmen-)Programms mit explizit formulierten Zielen und Instrumenten“ (Kromrey, 2005, S. 32). Mit Blick auf das Modell der NRW-Sportschulen stehen Fragen der Umsetzung (*Implementation*) und Wirksamkeit (*Impact Evaluation*) im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Das Vorhaben ist insofern dem Typus der Programmevaluation und damit dem Kontroll- bzw. Entwicklungsparadigma zuzuordnen.

Gängig für diese Evaluationsform ist die Unterscheidung in *Ziele*, *Maßnahmen* und *Effekte* (Kromrey, 2005). Übersetzt auf einen dreijährigen Projektzeitraum, stehen folgende interdependente Dimensionen im Zentrum der Analyse:

- (1) *Umsetzung* der ministeriellen RV allgemein (Ziele/Maßnahmen),
- (2) *Akzeptanz* des Modells und
- (3) *Wirksamkeit* der Talententwicklung (Effekte) im Besonderen.

Aus den schulscharfen Evaluationen resultiert die Möglichkeit des Vergleichs. In der Zusammenschau der evaluierten Programmdimensionen entsteht ein wissenschaftlich validiertes Orientierungs- und Steuerungswissen, aus dem zugleich Potenziale zur Weiterentwicklung des Verbunds Schule und Leistungssport in NRW abgeleitet werden können.

5 Der Band wählt einen dem Ausgangsprojekt ähnlichen theoretischen und methodischen Zugang (Körner et al., 2017). Diesbezügliche Ausführungen werden daher verkürzt dargestellt und lediglich Weiterentwicklungen differenzierter abgebildet. Weiter konnten die Befragungsinstrumente nach geringer Modifikation übernommen werden.

In Erweiterung dazu zielt die Evaluationsforschung auf eine vierte grundlegende Gegenstandsdimension: den individuellen *Bildungsgang*. Notwendigkeit und Zuschnitt dieser Evaluationsperspektive begründen sich in mehrfacher Hinsicht: erstens aus dem Leitbild der NRW-Sportschulen, Agentur „doppelter Karrieren“ (MFKJKS, 2015) zu sein; zweitens dem in der Landesverfassung sowie im Schulgesetz NRW ausdrücklich verankerten genuine Bildungsauftrag von Schulen (SGV. NRW., 2019); drittens dem pädagogischen Anspruch zur Förderung der Gesamtpersönlichkeit der Schüler (MFKJKS, 2011). Zudem liefern – viertens – zahlreiche empirische Fallstudien deutliche Hinweise auf die strukturelle Brisanz und Riskanz leistungssportlicher Engagements gerade unter bildungsbiografischen Gesichtspunkten (Delow, 2000; Wippert, 2008).

Daher widmet sich die Evaluation der Rekonstruktion individueller Bildungsverläufe. Den Fokus dieser Fallstudien bilden zentrale Dimensionen pädagogischer Qualität als Zweckmäßigkeit und Transformation (Harvey & Green, 2000). Schlussendlich geht mit der Evaluation von Talent im Bildungsgang eine Betonung der Nachhaltigkeitsperspektive der NRW-Sportschule auf individueller wie organisatorischer Ebene einher.

Die Forschungsfragen des Ausgangsprojekts sind auch in der Fortsetzung für die einzelnen Evaluationsdimensionen leitend:

- (1) **Umsetzung:** Wurden die in den RV formulierten Anforderungen, Zielsetzungen und Rahmenbedingungen für NRW-Sportschulen hinreichend erfüllt?
- (2) **Akzeptanz:** Inwieweit finden die Schulen aus Sicht der beteiligten Akteure intern wie außerschulisch Akzeptanz?
- (3) **Wirksamkeit:** Wie entwickeln sich Schülerinnen und Schüler als sportliche Talente in den NRW-Sportschulen?
- (4) **Bildungsgang:** Welche Entwicklungs- und Sinnzuschreibungsprozesse ermöglicht die NRW-Sportschule auf individueller Ebene?

Die Ausführungen zu den einzelnen Dimensionen werden ergänzt um den Exkurs der Evaluation der LVA.⁶ Diese zielt auf die Ebenen Umsetzung und Zweckmäßigkeit.⁷ Die an Sportlehrkräfte und Trainer der NRW-Sportschulen der Jahrgangsstufen (Jgst.) 5-7 gerichtete LVA setzt an der in den RV formulierten breiten motorischen Grundausbildung und einer (späteren) sportartspezifischen Spezialisierung von Sportschülern an, wobei die Kernlehrpläne (KLP) des Fachs Sport weiter die Grundlage für die Ausrichtung und Gestaltung des Unterrichts bilden. Durch den Einsatz im Sportunterricht soll dabei eine „umfassende allgemeine athletische Grundausbildung“ (MFKJKS & MSB, 2015, S. 3) gefördert werden. Der Anhang der LVA mit dem Titel: „Allgemein motorische, koordinative und athletische Grundausbildung im Grundlagentraining“ bietet Praxisbeispiele und Übungsformen für die Unterrichtsgestaltung von Sportlehrkräften. Für die angezielten Dimensionen ergeben sich folgende Leitfragen:

- (1) Werden die in der LVA formulierten Handlungsempfehlungen zur Durchführung einer athletischen Grundausbildung in den Sportklassen der Jgst. 5-7 der NRW-Sportschulen umgesetzt?
- (2) Kann die Nutzung der LVA aus der Sicht der beteiligten Akteure zu einer Verbesserung der Athletik der Sportschüler in den Sportklassen führen?
- (3) Haben die beteiligten Akteure durch die Handlungsempfehlungen der LVA ein erweitertes Wissen in Bezug auf die Verbesserung der Athletik der Sportschüler entwickelt?

6 Theoretische wie empirische Vorarbeiten liefert die Bachelor-Thesis: Nöcker, C. (2017). *Evaluation der Leitlinie „Verbesserung der Athletik im Sportunterricht in den Sportklassen 5-7 an NRW-Sportschulen“*. DSHS: Unveröffentlicht.

7 Die Erfassung der Wirksamkeit unterliegt vor allem zwei Jahre nach der Einführung der LVA (2015) entsprechenden Grenzen.

2.2 Theoretische Rahmung

Die Evaluation knüpft theoretisch wie methodisch an das Vorgängerprojekt an und orientiert sich am Paradigma sozialwissenschaftlicher Netzwerkforschung. *Netzwerke* als Grundstruktur des Sozialen bestehen aus Sozialbeziehungen zwischen Akteuren. Netzwerke sind offen und zeichnen sich dadurch aus, dass Sozialbeziehungen über unterschiedliche Kontexte hinweg zu finden sind und für spezifische Anschlussfähigkeit von Kommunikation sorgen (Fuhse, 2009). Netzwerkanalytische Konzepte, wie *Zentralität*, *Nähe* und *Distanz* etc., lassen dann Schlussfolgerungen über bestimmte Strukturen im Netzwerk und ihre Bedingungen für Kommunikation zu.⁸

Die RV bilden eine kommunikative Erwartungsstruktur, aus denen sich einzelne Erwartungen identifizieren und als idealtypisches Gesamtgebilde an das schulspezifische soziale Netzwerk anlegen lassen. Das Netzwerk der NRW-Sportschule wird, ausgehend von unterscheidbaren, miteinander verknüpften und sich überlagernden Kontexten, beobachtet und rekonstruiert. In Erweiterung des Ausgangsprojekts wurden die Erwartungen der RV thematisch in Kontexte (z. B. Sportunterricht, Betreuung) strukturiert. Diese Cluster zeigen an, in welchen Kontexten sich welche Akteure mit welchen Erwartungen bewegen.⁹

Die Evaluation folgt der Annahme, dass die Qualität der zu evaluierenden Zieldimensionen maßgeblich von der Qualität der Netzwerkbeziehungen mitbestimmt wird. Die Qua-

8 Siehe hierzu bspw. Burt (2004), Granovetter (1973), übergreifend Jansen (2013) sowie Rürup, Röbken, Emmerich und Dunkake (2015) oder das Promotorenmodell nach Witte (1999) sowie weitere Beiträge in Hauschildt und Gemünden (1999).

9 Die Sinnabschnitte werden primär thematisch geclustert (z. B. sportliche Förderung, Betreuungsmaßnahmen), wobei sekundär auch eine Unterscheidung unterschiedlicher Adressaten (Sozialdimension) zum Ausgangspunkt der Kategorisierung dient, sofern dies mit spezifischen Zielen und Maßnahmen einhergeht, wie bei der Unterscheidung unterschiedlicher Jgst. in den RV. Die geclusterten Erwartungen werden als *Kontexte* und *Erwartungscluster* beschrieben (vgl. Anhang), in denen Akteure oder andere Identitäten (z. B. Ereignisse) auftreten. An sie werden unterscheidbare, kontextspezifische Erwartungen gerichtet und sie nehmen unterschiedliche Positionen (z. B. Lehrer im Sportunterricht, im Nachführunterricht) ein. In diesem Sinne werden sie „[...] nicht einheitlich, sondern stets selektiv und kontextabhängig erinnert und aktualisiert“ (Bommes & Tacke, 2011, S. 44ff.). Duale Karriere im Sinne der RV kann als übergreifende Story verstanden werden und etabliert damit einen Erwartungsrahmen, an dem sich die Kommunikation orientiert (Fuhse, 2009).

lität pädagogischer Maßnahmen oder Institutionen gliedert sich mit Harvey und Green (2000) in die Dimensionen

- (1) Zweckmäßigkeit als Zufriedenheit mit dem Grad der Zielerreichung sowie der dazu in Anschlag gebrachten Mittel und
- (2) Transformation als
 - a) persönlicher Leistungs- oder Bildungswertezuwachs und/oder
 - b) Ermächtigung zur selbstbestimmten Steuerung der individuellen Entwicklung.

Für die Dimension *Akzeptanz* resultiert daraus ein direkter Bezug zu Qualität als Zweckmäßigkeit. Akzeptanz zeigt sich in Anlehnung an Quiring (2006) durch eine aktive Beteiligung an Maßnahmen seitens der Akteure oder als zustimmende Bewertung. In Anlehnung an Cachay und Thiel (2008) sowie Kleinert und Brand (2011) wird dieser Aspekt in Zufriedenheit operationalisiert, um eventuelle Verständnisschwierigkeiten, z. B. bei der Zielgruppe der Schüler, zu vermeiden.

Die Untersuchung von Effekten der NRW-Sportschule in der *Talentedimension* orientiert sich ebenfalls am vorliegenden Verständnis pädagogischer Qualität. Die Evaluation begreift sportliches Talent mehrdimensional und bezieht sich auf Faktoren, wie Motorik, psychische Faktoren, Outcome, Rahmenbedingungen (Hohmann, 2009; Seidel, 2011; Güllich, 2013). Damit wird einerseits sportliches Enhancement und andererseits die zugeschriebene Zweckmäßigkeit von Rahmenbedingungen aus Sicht der Beteiligten ermittelt. Im Ergebnis zeigen sich objektive Daten (z. B. Kaderzahlen, Trainingszeiten) im Zeitverlauf sowie subjektive Einschätzungen zur eigenen Talententwicklung in diversen Domänen.

In der Dimension *Bildungsgang* liegt der Fokus auf dem individuellen Schüler. Im Ergebnis liefern die Ausführungen Einblicke in individuelle Entwicklungsverläufe und Relevanzsetzungen und zeigen daran Anhaltspunkte pädagogischer Qualität auf. *Bildungsgang* meint hier die unterschiedlich möglichen Bildungswege der (Sport-)Talente an den NRW-Sportschulen, die durch Schulform, Stundentafel und fixierte Rahmencurricula limitiert, nicht aber determiniert sind (Schenk, 2004). An NRW-Sportschulen erfahren Schüler Anforderungen auf unterschiedlichen Ebenen, die im Falle dualer Karriere auf schulischer

und sportlicher Ebene besondere Relevanz erhalten (Pallesen, 2014) und netzwerktheoretisch gewendet als Erwartungen unterschiedlicher Akteure an Schüler herangetragen werden.

Die LVA und deren Umsetzung am jeweiligen Standort lassen sich ebenfalls an diesem Verständnis messen. Der Exkurs widmet sich über das Konzept der Zweckmäßigkeit darüber hinaus den Effekten der Implementierung in zwei Richtungen: In Anbetracht des Ziels der LVA wird einerseits die Verbesserung der Athletik der Schüler aus Sicht der Befragten ermittelt und andererseits eine Wissenserweiterung der Lehrkräfte untersucht.¹⁰

Den Rahmen für diese Annahme bilden Willkes (2001) Ausführungen zum Wissensmanagement. Die LVA lässt sich somit als Kombination expliziten Wissens verschiedener Akteure verstehen und damit als aus der Zusammenführung individuellen Wissens produziertes, neues, explizites Wissen. Das Aufgreifen dieses Wissens durch Auseinandersetzung und Nutzung der LVA führt im Sinne der Wissensspirale von Nonaka und Takeuchi (1997) für Lehrkräfte womöglich zur Entstehung neuen impliziten Wissens (Internalisation) bei der Unterrichtsgestaltung.

2.3 Methodische Rahmung

Die Evaluation wählt einen qualitativen wie quantitativen Zugriff, der eine qualitative Inhaltsanalyse und leitfadengestützte Experteninterviews sowie standardisierte Fragebögen mit geschlossenen und offenen Fragen umfasst. Abb. 1 zeigt den Einsatz der einzelnen Forschungsmethoden entlang der Evaluationsdimensionen zuzüglich der Evaluation der LVA.

¹⁰ Ob die Nutzung der LVA zu einer Verbesserung der Athletik der jeweiligen Schüler führt, lässt sich in der vorliegenden Untersuchung aufgrund des Forschungsdesigns lediglich aus der Perspektive der befragten Lehrkräfte ermitteln, bietet aber Möglichkeiten für zukünftige Forschungen.

Forschungsmethoden				
Umsetzung	Akzeptanz	Talententwicklung	Bildungsgang	LVA
Dokumentanalyse Schulmaterial	Fragebogen Schüler Jgst. 6 Eltern Jgst. 6 Lehrer Vertreter des Sports	Fragebogen Sportschüler Jgst. 8 (12 Schulen)	Teilnehmende Beobachtung 10 Schüler Jgst. 6	Fragebogen Sportlehrkräfte (29 Schulen)
Experteninterviews Schulleitung/ Sportkoordination			Experteninterview 7 Schüler, ihre Eltern Jgst. 6/9, 2 MZP	

Abb. 1: Untersuchungsdesign der Evaluation

In der Dimension *Umsetzung* bildete eine qualitative Inhaltsanalyse von Schulmaterialien den Ausgangspunkt an die eine Befragung der Leitungen der 23 NRW-Sportschulen in leitfadengestützten Experteninterviews (viertes Quartal 2016 und 2017) anschloss. Inhaltlich orientierten sich beide Erhebungen an den Erwartungsklustern aus den RV. Hierbei wurden die Schulleitungen z. T. von Sportkoordinationen unterstützt oder vertreten.¹¹ In einer Nacherhebung an den Schulen konnten offen gebliebene Punkte erfragt oder einzelne Aspekte vertieft werden (erstes Quartal 2017 bzw. 2018). Die Interviews wurden mittels strukturierender Inhaltsanalyse (Mayring, 2015; Schreier, 2014) und der Kategorien der Erwartungskuster codiert.

11 Maßnahmen beschreibende Fragen erhielten die Schulleitungen vorab, um eine strukturierte und vollständige Antwort zu erhalten. Maßnahmen oder Erwartungen der RV bewertende Fragen wurden erst im Interview eingesetzt. Darüber hinaus konnten in den Experteninterviews mit Schulleitungen Aspekte der Zweckmäßigkeit einzelner Maßnahmen erhoben werden. Diese werden in der Umsetzung dargestellt, um Zusammenhänge in den Darstellungen der Schulleitungen beizubehalten. In den Handlungsempfehlungen laufen diese Ergebnisse mit denen der anderen Dimensionen zusammen.

In den Dimensionen *Akzeptanz* (21 Schulen)¹² und *Talententwicklung* (12 Schulen) sowie in der Evaluation der LVA (29 Schulen)¹³ bei Sportlehrkräften kamen standardisierte Fragebögen zum Einsatz. Die Befragungen fanden je nach Voraussetzungen der Schulen sowohl analog als auch digital unterstützt durch das Programm *evasy* statt.

Die quantitative Auswertung wurde mittels der Statistik- und Analysesoftware *SPSS* vorgenommen. Die Analyse offener Antworten fand nach induktiver Kategorienbildung (Mayring, 2015) statt, wobei auf Kategorien des Vorgängerprojekts zurückgegriffen werden konnte. Die offenen Antworten bieten Hintergründe und weiterführende Informationen zu den geschlossenen Fragen. Der Fokus liegt auf einer qualitativen Auswertung dieser Aspekte, wenngleich die zugeteilten Antworten auch quantifiziert wurden, um einen Eindruck über die Nennungshäufigkeit zu vermitteln. Im Hinblick auf die Forschungsfragen zur Evaluation der LVA wird bei der Auswertung ein Soll-Ist-Abgleich zwischen den Handlungsempfehlungen der LVA und der tatsächlichen Unterrichtsgestaltung vorgenommen, die Zweckmäßigkeit der Handlungsempfehlungen und Anforderungsparameter der LVA ermittelt sowie ein Bezug zum Wissen der Lehrkräfte hergestellt.

In der Dimension *Bildungsgang* fließen Ergebnisse von leitfadengestützten Experteninterviews mit insgesamt sieben Schülern der NRW-Sportschulen Tannenbusch-Gymnasium, Bonn und Friedrich-Albert-Lange-Schule, Solingen und ihren Eltern zu zwei Messzeitpunkten (Jgst. 6 und 9) ein. Für die vorliegende Evaluation stellen die Interviews einen entscheidenden Aspekt dar, da pädagogische Qualität entlang der Wahrnehmung von Qualität aus Sportschülerperspektive besser explorierbar ist (Muller & Funnell, 1992), als etwa eine Fragebogenerhebung oder eine teilnehmende Beobachtung. Die Kategorienbildung in der Dimension *Bildungsgang* erfolgt deduktiv, basierend auf dem beschrie-

12 Die PR und MS nahmen nicht an den schriftlichen Befragungen zur Akzeptanz und LVA teil. Die Gründe hierfür liegen z. T. im Aufwand der Befragungen und in Problemen mit dem geplanten Befragungszeitraum (Fehlen der Sportkoordination, zeitgleiche Qualitätsanalyse an der Schule). Das AMA wurde als Berufskolleg nicht in die Befragung zur LVA einbezogen.

13 Nicht alle evaluierten Schulen waren zum Erhebungszeitpunkt mit dem Programm der NRW-Sportschule in der Jgst. 8 angelangt, welche die Zielgruppe der Erhebung in dieser Dimension bildet. Die Erhebung mittels Fragebogen und nicht wie im Ausgangsprojekt über eine Datenerfassung seitens der Schulen erfolgte vor allem durch die Erfahrung, dass eine systematische Erfassung von Talentdaten an NRW-Sportschulen nur bedingt stattfindet.